

NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort ? Nr. 12 ? 08. August 2007

Machbarkeitsstudie „Lahnpark“

NABU kritisiert „Lahnpark“ erneut

Machbarkeitsstudie erst spät zur Einsicht erhalten

Kreis Gießen. Der Kreisverband Gießen des Naturschutzbundes NABU äußerte sich dieser Tage in einer Pressemitteilung erneut zum „Lahnpark“. Seit kurzem liegt dem größten Naturschutzverband im Kreisgebiet die Machbarkeitsstudie vor, so dass nun auch inhaltlich Stellung bezogen werden kann.

Kritisiert werden zahlreiche vorgeschlagene Maßnahmen. Beispielsweise laufe eine Führung des Lahntalradweges durch ökologisch besonders sensible Gebiete, wie den „Heßler“ bei Gießen oder das NSG „Westspitze Dutenhofener See“ den Zielen zur Sicherung der wertvollen Lebensräume zuwider. Die Studie sehe zu dem einen weiteren Zelplatz, eine zusätzliche Ausstiegsstelle an der Lahn für den Dutenhofener See, eine Sauna, feste Übernachtungshäuser u.a. am Dutenhofener See vor. „Solche Maßnahmen werden zu einer weiteren Verschlechterung der Situation an diesem See führen, der trotz seiner Beeinträchtigung nach wie vor einen bedeutenden Lebensraum für seltene Tierarten darstellt“, erklärte Tim Mattern vom NABU. Neubau von Gebäuden in hochwassergefährdeten Gebieten und Retentionsräumen lehne der NABU ohnehin ab.

Als besonders gravierend bezeichnet der NABU eine vorgeschlagene Zugangsmöglichkeit für Boote von der Lahn in den Dutenhofener See durch den Cleebach. Dieses würde diesen Bach stark verändern, in dem bisher noch Eisvogel, Wasseramsel und andere seltene Vogelarten vorkommen. Weitere vorgeschlagene Verbindungen zwischen Heuchelheimer Seen und Dutenhofener See und Lahn müssten erst durch Gutachten auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden, hier vor allem bezüglich der Folgen für Fische und Amphibien. Nicht akzeptabel seien die Ziele, weitere Schutzhütten, Rastplätze und Ausstiege an der Lahn zu errichten, so der NABU. Die Anzahl der Bootsausstiege dürfe nicht weiter erhöht werden.

„Es gibt in der Studie auch positive Ansätze, aber die bleiben unkonkret“, so Mattern. Grundsätzlich sei eine Lenkung der Freizeitnutzung und eine Kompromissfindung zwischen den bestehenden Nutzungsinteressen begrüßenswert. Allerdings sieht der NABU in den pauschal formulierten Schutzziele lediglich Lippenbekenntnisse, angesichts weiterhin steigender Zahlen an Bootstouren auf der Lahn. Es müsse unbedingt zu einer Begrenzung der Anzahl an Bootsfahrern auf der Lahn kommen. Das naturverträgliche Maß sei bereits bei weitem überschritten. Auch auf andere dringende Probleme, wie das

Herausgeber

NABU
Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Gießen e.V.
Dr. Achim Zedler
Fernwald



Pressesprecher

Tim Mattern
Taubenacker 21
35435 Wettenberg
Telefon: 0641 / 9311 2490
timmen@t-online.de
www.nabu-giessen.de

unkontrollierte Lauflassen von unangeleinten Hunden in der Aue - sogar innerhalb des Naturschutzgebietes – gebe die Studie keine Antworten.

Zusammenfassend ist beim NABU der Eindruck entstanden, man wolle den Tourismus im Lahntal weiter ausbauen, ohne Rücksicht auf die andernorts und sogar in der Machbarkeitsstudie selbst formulierten Schutzziel für die Natur.

Kritisiert wird ferner, dass sowohl der Kreisverband als auch die örtlichen NABU-Gruppen des Kreises Gießen an dem ganzen Prozess bisher nicht beteiligt wurde. Bisher man erfuh man von Informationsveranstaltungen nur verspätet durch die Zeitung oder von anderen Teilnehmern. Der NABU hofft auf Besserung beim weiteren Fortschreiten des Projekts „Lahnpark“, nur so könne die Akzeptanz an diesem Projekt verbessert werden.

3. 165 Zeichen

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Gießen e.V.
Dr. Achim Zedler
Fernwald



Pressesprecher
Tim Matten
Taubenacker 21
35435 Weittenberg
Telefon: 0641 / 9311 2490
timmsen@online.de
www.nabu-giessen.de